

***Stefan Ark Nitsche***

***Reality-Check:***

***Biblische Texte  
vor dem Forum der Vernunft***

***Am Beispiel der Ursprungserzählungen in der Bibel  
(Genesis 1-9)***

## **Stefan Ark Nitsche, Biblische Texte im Reality-Check Am Beispiel der Ursprungserzählungen in Genesis 1-9**

### **Einstieg ins Thema: Die Bibel vor dem Forum der Vernunft**

#### **A. Mensch: wo bist du?**

**Der „Fall“ Adam und Eva – „Sündenfall“? oder: die Erzählung vom Erwachsen werden**

1. Vergegenwärtigen: Paradiesische Situationen in der Kindheit? Erwachsen werden?
2. Blick auf die Erzählung vom Menschen im Garten Eden (1. Buch Mose, Kap 2-3):  
Mensch, wo bist du?
  - Schöpfung: Der Hauch Gottes als Hingabe eines Teils von sich
  - Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei
  - Wer ist dem Menschen „gewachsen“ als Gegenüber?
  - Der Verlust der „kindlichen Unschuld“
  - Erschrecken und Scham: (doppeltes) Verstecken
  - Wo bist du?
  - Verantwortung abschieben: „den Letzten beißen die Hunde“
  - Gottes Reaktion(en): Abschied aus dem „Paradies“ Stop zur Regression und: Fürsorge

#### **B. Kain und Abel: Ein Drama oder eine Tragödie? 1 Buch Mose, Kap 4:**

- Wo ist dein Bruder Abel?
- Bin ich meines Bruders Hüter?
- Was hast du getan?

#### **C. Noah: Abbruch des Experiments Menschheit? 1 Buch Mose, Kap 6+8.9**

- Der Text ist nicht neu: das sumerische Gilgamesch-Epos und die biblische Neudeutung
- Keine polytheistische Aufspaltung Gottes in den Menschenfeind und den Menschenfreund
- Eingekaufte Konsequenz: Gottes Inkonsistenz?
- Begründung für die Flut und für die Verschonung identisch!
- Der Mensch ist wie er ist – Gott ändert sich?
- Der Regenbogen

#### **D. Das Gedicht von der Schöpfung 1 Buch Mose, Kap 1-2,4a**

- Schöpfung als Bändigung/Sieg über das Chaos
- Die Entmachtung der Götter (Sonne und Mond als Lichter)
- Die Rolle des Menschen als „Wesir“ Gottes
- Das Ziel: Die Ruhe - Der lebensdienliche Rhythmus 6+1

#### **Schluss: Am Anfang der Garten 1 Buch Mose, Kap 2-3 und am Ende die Stadt Offenbarung 21**

und dazwischen: Gott holt Menschen aus ihren Verstecken und Verliesen

- Lukas 15 (vom Suchen und Rückkehr Verlorenen) und 19 (Zachäus vom Baum geholt);
- Matthäus 25 (die 7 Werke der Barmherzigkeit)

#### ⇒ **Der große Bogen in der Bibel:**

Keine historisch präzise Darstellung der Weltgeschichte vom Anfang bis an ihr Ende mit dem Anspruch naturwissenschaftlicher Präzision, sondern eine Bibliothek über die Geschichte Gottes mit dem Mensch.

## A (Gen 2-3) Der Fall Adam und Eva: Ein Sündenfall?

An dem Tag, als Gott, der HERR, Erde und Himmel machte,  
7 – da bildete Gott, der HERR, den Menschen, <aus> Staub vom  
Erdboden (Adamah) und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so  
wurde der Mensch (Adam) eine lebende Seele.

8 Und Gott, der HERR, pflanzte einen Garten in Eden im Osten, und er  
setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte.  
9 Und Gott, der HERR, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen,  
begehrenswert anzusehen und gut zur Nahrung,  
und den **Baum des Lebens** in der Mitte des Gartens,  
und den **Baum der Erkenntnis/Auskennen/Unterscheiden  
des Guten und Bösen/Schlechten**.

...

15 Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den  
Garten Eden, **ihn zu bebauen und ihn zu bewahren**. 16 Und Gott, der  
HERR, gebot dem Menschen und sprach:

„Von jedem Baum des Gartens darfst du essen;

17 aber vom **Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen,  
davon darfst du nicht essen;**

denn an dem Tag, da du davon isst, **musst du ganz gewiß sterben!**“

18 Und Gott, der HERR, sprach:

„**Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei;**

ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.“

19 Und Gott, der HERR, bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und  
alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen,  
wie er sie nennen würde; und genau so wie der Mensch sie, die lebenden  
Wesen, nennen würde, <so> sollte ihr Name sein. 20 Und der Mensch gab  
Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes.  
Aber für Adam fand er keine Hilfe, ihm entsprechend.

21 Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen,  
so dass er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und  
verschloss ihre Stelle mit Fleisch; 22 und Gott, der HERR, baute die  
Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau, und  
er brachte sie zum Menschen.

23 Da sagte der Mensch (Adam):

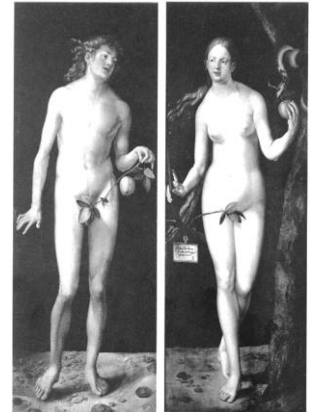
„Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von  
meinem Fleisch; diese soll Männin (*woman*) heißen,  
denn vom Mann (*man*) ist sie genommen.“

24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und  
seiner Frau anhängen, und sie werden zu *einem* Fleisch werden. 25  
Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und **sie  
schämten sich nicht**.

Der ADAM (mit Artikel: *der* Mensch)  
ohne Artikel: Name Adam

wird aus ADAMAH gemacht

**der Baum  
des  
Auskennen  
ns/Unters  
cheiden  
könnens/E  
rkennens**



5Mose 1,19:

„Und  
eure **Kinder**, die sich (noch) **nicht  
auskennen** mit **gut** und **schlecht**.“

2Sam 19,36: „Ich bin heute **achtzig  
Jahre** alt, **wie** kann ich (noch den  
Unterschied) **erkennen** zwischen  
**gut** und **schlecht**“

1Kön 3,9: **Salomos** Bitte um

„Regierungskunst“: „So wollest du  
deinem Knecht ein hörendes  
(gehorsames) Herz geben, damit er  
dein Volk richten könne, damit er  
**unterscheiden** könne zwischen **gut**  
und **schlecht**.“

2Sam 14,17: „Wie der Bote Gottes, so  
ist mein Herr der **König**  
hinsichtlich des (unterscheidenden)  
**Hörens** des **Guten** und des  
**Schlechten**.“

**=> Reife gewinnen**

3,1 Und der Schlang war **listiger** als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und er sprach zu der Frau:

„**Sollte Gott wirklich gesagt haben:**

>Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?<“

2 Da sagte die Frau zum Schlang:

„Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir; 3 aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens <steht>, hat Gott gesagt:

>Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt!<“

4 Da sagte der Schlang zur Frau:

„Keineswegs werdet ihr sterben!

5 Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses/Schlechtes.“

6 Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, **Einsicht zu geben**; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß. 7 Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie **erkannten, dass sie nackt waren**; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

3,8 Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten zwischen den Bäumen des Gartens. 9 Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm:

„**Wo bist du?**“

10 Da sagte er:

„Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich.“

11 Und er sprach:

„**Wer hat dir erzählt**, dass du nackt bist?

Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen?“

12 Da sagte der Mensch:

„Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir von dem Baum, und ich aß.“

13 Und Gott, der HERR, sprach zur Frau:

„**Was hast du da getan!**“

Und die Frau sagte:

„Der Schlang hat mich getäuscht, da aß ich.“

Schlange im hebr. mask  
Schlange im hebr. mask

**Strategie des Schlang:**

(1) Übertreibung, die zur Korrektur reizt

(2) Infrage stellen des Motivs =  
Vertrauensbasis erschüttern



Einsicht  
gewinnen wollen

erstes Ergebnis:

Selbsterkenntnis:

-> sehen, wie ich bin

-> Scham

-> sich aus der Verantwortung stehlen  
wollen

-> Verantwortung weiter  
schieben wollen (1)

-> Verantwortung weiter  
schieben wollen (2)

3,14 Und Gott, der HERR, sprach zum Schlang:

„Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens!

15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.“

16 Zu der Frau sprach er:

„Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen!“

17 Und zu Adam sprach er:

„Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe:

>Du sollst davon nicht essen!<

– so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen:

Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens;

18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen!

19 Im Schweiß deines Angesichts wirst du <dein> Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen.

Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!“

20 Und der **Mensch gab** seiner **Frau** den **Namen Eva** (*Chawwah=Leben*), denn sie wurde die **Mutter aller Lebenden**.

21 Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Leibröcke aus Fell und bekleidete sie.

22 Und Gott, der HERR, sprach:

„Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses.

Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstrecke und auch <noch> von dem Baum des Leben nehme und esse und ewig lebe!“

23 Und Gott, der HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war.

24 Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.



### **Erzählerische Erklärungen für den „Ist-Zustand“ menschlicher Existenz**

(=narrative Aitiologien = erzählerische Begründungen)

aber **keine Vollstreckung des angekündigten Todesurteils!**

sondern:

(1) *Fürsorge Gottes für seine Menschen*

(2) *Sorge, dass die Kombination beider Baumfrüchte den Menschen überfordert*

(3) *danach: „Entlassung in die Welt, ins Leben“*

(3b) *Verwehrung der Rückkehr (der Regression)*

## B (Gen 4) Kain und Abel: Ein Drama oder eine Tragödie?

<sup>1</sup> Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain; und sie sagte:

„Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem HERRN.“

<sup>2</sup> Und sie gebar noch einmal, und zwar seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer.

<sup>3</sup> Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfertgabe. <sup>4</sup> Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett.

Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfertgabe;

<sup>5</sup> aber auf Kain und auf seine Opfertgabe blickte er nicht.

Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich

<sup>6</sup> Und der HERR sprach zu Kain:

„Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt?

<sup>7</sup> Ist es nicht so, wenn du recht tust, erhebt es sich?

Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür.

Und nach dir wird ihr Verlangen sein,

du aber sollst über sie herrschen.“

<sup>8</sup> Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel.

Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn.

<sup>9</sup> Und der HERR sprach zu Kain:

„**Wo ist dein Bruder Abel?**“

Und er sagte:

„**Ich weiß nicht. Bin ich meines Bruders Hüter?**“

<sup>10</sup> Und er sprach:

„**Was hast du getan? Horch!**

Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden her.

<sup>11</sup> Und nun, verflucht seist du von dem Ackerboden hinweg, der seinen Mund aufgerissen hat,

das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen!

<sup>12</sup> Wenn du den Ackerboden bebaust,

soll er dir nicht länger seine Kraft geben;

unstet und flüchtig sollst du sein auf der Erde!“

<sup>13</sup> Da sagte Kain zu dem HERRN:

„Zu groß ist meine Strafe, als dass ich sie tragen könnte.

<sup>14</sup> Siehe, du hast mich heute von der Fläche des Ackerbodens vertrieben, und vor deinem Angesicht muss ich mich verbergen

und werde unstet und flüchtig sein auf der Erde;

und es wird geschehen: Jeder, der mich findet, wird mich erschlagen.“

<sup>15</sup> Der HERR aber sprach zu ihm:

„Nicht so, jeder, der Kain erschlägt - siebenfach soll er gerächt werden!“ Und der HERR machte an Kain ein Zeichen, damit ihn nicht jeder erschläge, der ihn fände.

## Entstehung von Gewalt und die Sünde



## Vers 5: Warum wird Kain nicht angesehen?

## Gibt Vers 7 eine Antwort?

**Nein!**

Für die Erzählung ist nicht das die Frage, sondern: wie gehe ich mit einer solchen Situation (der radikalen Zurückweisung) um?

Gebe ich der Herrschaft der Sünde (= Beziehungsgift) über mich Raum?



Wo kommt die populäre Interpretation (Kain ist nicht fromm) her?

Luther übersetzte V 7:

» ... <sup>7</sup> Ist's nicht also?

Wenn du fromm bist, so kannst du frei den Blick erheben.

Bist du aber nicht fromm, so lauert die Sünde vor der Tür, ... «

Die griechische Übersetzung des AT:

» ... <sup>7</sup> Nicht wahr, wenn man richtig (das Opfer) darbringt, aber nicht richtig teilt, sündigt man doch?

Beruhige dich doch.!

Zu dir ist seine Hinwendung und du wirst über ihn herrschen . «





### C. Noah: Abbruch des Experiments Menschheit?

1 Buch Mose, Kap 6+8

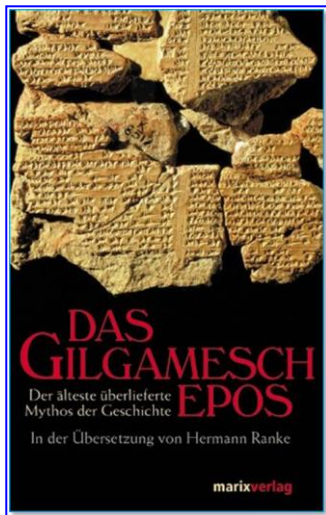
#### Hebräischer Text: Gen 6, 5-6:

Als aber der HERR sah,  
dass der Menschen **Bosheit** vielfältig war auf Erden

und alles **Ergebnis der Planungen**  
(=Dichten und Trachten) **ihres Herzens**  
nur **böse** war, **alle Tage**,

da reute es den HERRn,  
dass er auf der Erde den Menschen gemacht hatte,  
und er bekümmerte sich in seinem Herzen

- Der Text ist nicht neu: das sumerische Gilgamesch-Epos und die biblische Neudeutung
- Keine polytheistische Aufspaltung Gottes in den Menschenfeind und den Menschenfreund
- Eingekaufte Konsequenz: Gottes Inkonsistenz?
- Begründung für die Flut und für die Verschönerung identisch!
- Der Mensch ist wie er ist – Gott ändert sich?
- Der Regenbogen



#### Hebräischer Text: Gen 8,21:

Und der HERR sprach in seinem Herzen: Ich will nicht wieder den Erdboden um der Menschheit willen verfluchen,

denn das **Planen**  
(=Dichten und Trachten) **des menschlichen Herzens**  
ist **böse von seiner Jugend an**.

Und ich will hinfert nicht mehr schlagen alles,  
was da lebt,  
wie ich getan habe.

....

### Das große Versprechen Gottes

Nie wieder!!

und das Siegel des Regenbogens



**D. Das Gedicht von der Schöpfung** 1 Buch Mose, Kap 1-2,4a „Sieben Tage“

- Schöpfung als Bändigung/Sieg über das Chaos
- Die Entmachtung der Götter (Sonne und Mond als Lichter)
- Die Rolle des Menschen als „Wesir“ Gottes
- Das Ziel: Die Ruhe - Der lebensdienliche Rhythmus 6+1

**Schluss: Am Anfang der Garten und am Ende die Stadt**

1 Buch Mose, Kap 2-3                      Offenbarung 21  
und dazwischen:

**Gott holt Menschen aus ihren Verstecken und  
Verliesen  
zurück in neue Beziehungen**

- Lukas 15 (vom Suchen und der Rückkehr des Verlorenen)



Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach:

Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er "eins" von ihnen verliert, nicht die neunundneunzig in der Wüste lässt und geht dem verlorenen nach, bis er's findet? Und wenn er's gefunden hat, so legt er sich's auf die Schultern voller Freude. Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.

- Lukas 19 (Zachäus vom Baum geholt);

Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden.

- Matthäus 25 (die 7 Werke der Barmherzigkeit: Die Überraschung: Der HERR Jesus = Gott lässt sich an der Seite derer am Rand und in den Verliesen finden)

Herr, wann haben wir dich gesehen ...?

Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan

⇒ **Der große Bogen in der Bibel:**

Keine

historisch präzise Darstellung der Weltgeschichte vom Anfang bis an ihr Ende  
mit dem Anspruch naturwissenschaftlicher Präzision,

sondern

eine Bibliothek über die Geschichte Gottes mit dem Mensch.